



# Lagebuch #002

des BRK-Krisenstabes



## Nach Intervention durch BRK-Präsident Theo Zellner:

# Bonus für Pflege- und Rettungskräfte

Der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder kündigte am Sonntag, den 5. April 2020, an, Pflegekräften einen Bonus in Höhe von 500 € zu zahlen. Grundsätzlich begrüßen wir diese Anerkennung für unsere Pflegekräfte, die in diesen Tagen noch mehr leisten, als sonst schon. Wir sind zwar der Auffassung, dass den Mitarbeitenden bspw. durch einen gesicherten Eigenschutz mit Schutzausrüstung eher geholfen wäre, als durch diese monetäre und einmalige Anerkennung, dennoch sind wir uns einig, dass diese Vergütung mindestens auch auf Mitarbeitende des Rettungsdienstes Anwendung finden sollte.

Unser Präsident, Theo Zellner, schrieb am Sonntag einen dringenden Brief an den Ministerpräsidenten, in dem er schrieb: „Es sind aber eben genau diese Kräfte, die täglich mit infizierten Patienten in Kontakt kommen und damit dem höchsten Infektionsrisiko ausgesetzt sind, meist noch lange, bevor die Patienten in den Kliniken ankommen. Darüber hinaus wird die tatsächliche Infektion von Patienten im Rahmen des Notrufes immer häufiger verschwiegen. Dadurch besteht eine nicht zu unterschätzende, zusätzliche

Gefahr für Rettungskräfte sich selbst mit Covid-19 zu infizieren.“

Ein solcher, berufsgruppenspezifischer Bonus, birgt das Risiko, anderen Berufsgruppen – die in diesen Tagen auch wichtige Arbeit leisten – den Eindruck zu vermitteln, nicht ausreichend wahrgenommen oder vernachlässigt zu werden. Wir können das verstehen und teilen diese Bedenken. Im Moment gilt es aber, die Mitarbeitenden, die an vorderster Front mit dem Coronavirus in Kontakt kommen, im Blick zu halten. Das sind eben diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die in der Pflege oder im Rettungsdienst tätig sind.

Auch, dass das Ehrenamt von diesem Bonus nicht profitiert, nehmen wir wahr. Wir wissen, den Einsatz der vielen Ehrenamtliche im Freistaat - ob im Rettungsdienst, in den Teststellen oder in den Krisenstäben - sehr zu schätzen. Wir sind uns sicher, dass sich der Freistaat Bayern auch hierfür etwas einfallen lässt. Wir sollten allerdings den Urgedanken eines Ehrenamts nicht aus den Blick verlieren und mit Maß und Verstand Forderungen formulieren.

“  
**Dank Ihres Einsatzes,  
wird ein Systemkollaps  
verhindert.**

Theo Zellner  
Präsident des BRK





**Kraftanstrengungen gehen weiter:**

# Dauerbrenner Material

Der Preis für den „wenigsten Schlaf“ erhalten in diesen Tagen definitiv Christoph Treubel und Bernd Lödel. Sie sind es, gemeinsam mit dem Team um Ralf Bernhard, Ulrich Lübke und Brigitte Pichlmaier von der H+DG, die darum kämpfen, dass Bayerns Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler und die weiteren Hilfsorganisationen mit Schutzausrüstung ausgestattet sind. Menschen zu helfen ist unsere ureigenste Aufgabe. Wenn wir soweit sind, Dienste und somit die Hilfe am Menschen einstellen zu müssen, so wäre das in Hinblick auf unseren Auftrag und unsere Mission, ein zutiefst unbefriedigender, ja auch frustrierender Schritt. In Einzelfällen ist das schon passiert, dass Dienste eingestellt wurden. Um ein Beispiel zu nennen: Die Tagespflegen wurden bayernweit eingestellt, eine klare Verfügung des bayerischen Gesundheitsministeriums.

Auch wenn wir weiterhin um jede Maske, jedes Paar Handschuhe und jeden Liter Desinfektionsmittel kämpfen, konnten wir am vergangenen Samstag, den 4. April 2020, und Donnerstag, den 9. April



**77.000 FFP2 179.000 MNS**



**46.000 KITTEL 3.000 ANZÜGE**



**7.200 SCHUTZBRILLEN**



**12.300L DESINFEKTIONSMITTEL**



**520.000 HANDSCHUHE**

2020, folgende Auslieferungen an Einrichtungen des BRK auf den Weg bringen (s. Grafik).

Das sind Erfolge, die wir als solche auch durchaus sehen und würdigen sollten. Dennoch halten uns diese Auslieferungen nur wenige Tage über Wasser. Wir fahren weiter auf Sicht. Der Arbeitsmodus des Freistaats in puncto Materialbeschaffung muss sich ändern. Daher haben wir der bayerischen Staatsregierung

am Mittwoch, den 8. April 2020, einen Vorschlag vorgelegt, wie sowas in Zukunft organisiert werden kann.

Wir müssen unseren Mitarbeitenden aus Ehren- und Hauptamt den Schutz bieten, den sie zur Ausübung ihrer wichtigen Arbeit dringend benötigen. Dafür setzen wir uns seit Wochen ein und Lockerlassen steht nicht zur Debatte.



Bernd Lödel und Christoph Treubel (v. l.)

\* Das sind nur die Materialien, die an BRK-Einrichtungen ausgeliefert wurden. Zzgl. kommen die Auslieferungen an die Arge HiOrg hinzu.



### Bayerns Pflegepool koordiniert durch das BRK

## Über 2.000 neue Mitglieder im BRK

Staatsministerin Melanie Huml hat dazu aufgerufen, dass sich Pflegekräfte, die derzeit nicht in diesen Berufen tätig sind, weil sie bspw. umgeschult haben, in einen Pflegepool einzutragen. Dadurch sollen Personalengpässe durch Fachkräfte, die sich freiwillig dazu bereiterklären, abgefangen werden. Auf diesen Aufruf haben sich über 2.000 Personen gemeldet. Um diesen Personen einen organisatorischen Hintergrund, aber auch einen Versicherungsschutz für Ihre Einsätze, zu ermöglichen, hat sich die bayerische Staatsregierung an das Bayerische Rote Kreuz gewandt.

Gemeinsam konnte eine Lösung entwickelt werden: Die

Freiwilligen des Pflegepools werden als Mitglieder in unsere fünfte Gemeinschaft, der Wohlfahrts- und Sozialarbeit, aufgenommen. Dort werden sie organisatorisch verwaltet und durch die Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB) eingesetzt. Die Anforderungen für dieses Personal laufen nach wie vor über die Führungsgruppen Katastrophenschutz (FüGK). Somit ist dieses Personal dann auch bei ihrem derzeitigen Arbeitgeber gem. BayKSG freizustellen, soweit dieses per FüGK angefordert wird.



### Ungebundene Helfer im Einsatz

## Team Bayern läuft auf Hochtouren



Das Team Bayern ist seit Wochen aktiviert. Von den über 6.000 registrierten „Team Bayern“-Helfern sind derzeit 750 im Einsatz. Diese Helfer können unterstützend eingesetzt werden, beispielsweise bei Liefer- oder Fahrdiensten, Betreuungsdiensten, Begleitung von alleinstehenden / einsamen Menschen und Betrieb von Sorgentelefonen.

Weiterhin kann die Unterstützung des Team Bayern in der Verwaltung eingesetzt werden, auch hier sind die Dienstleistungsspektren sehr weitreichend: Telefondienste, administrative Aufgaben, Aufräum- und Logistikaufgaben. Aber auch Hilfestellungen im Formularwesen, Online Schulungen und mit best-practice Erfahrungen kann das Team Bayern helfen.



## Besuch der Bundesregierung

# Dorothee Bär begeistert von Innovationsgeist im BRK

Die Staatsministerin für Digitalisierung im Bundeskanzleramt, Dorothee Bär, besuchte am Donnerstag, den 09.04.2020, den BRK-Kreisverband Haßberge um sich über die Arbeit des Roten Kreuzes in diesen schwierigen Zeiten zu informieren.

Besonders beeindruckt zeigte sich Dorothee Bär von der Plasmasterilisationsanlage, die im Rahmen eines Pilotprojektes im Kreisverband Haßberge in Betrieb ist. Mit der neuen Plasmatechnologie lassen sich gefährliche Krankheitserreger trocken und in kürzester Zeit auf verschiedensten Oberflächen (wie z.B. Kunststoffe, Metall, Glas oder Textilien) ohne Gefahr für Umwelt und Gesundheit eliminieren.

Diese Technologie könnte der Materialknappheit in puncto

“  
**Ich finde es einfach beeindruckend, was Sie alle leisten.**

*Dorothee Bär*  
Staatsministerin im Bundeskanzleramt

”

persönlicher Schutzausrüstung (PSA) entgegenwirken. So könnten beispielsweise benutzte Atemschutzmasken vollständig sterilisiert und wieder in Umlauf gebracht werden. Derzeit wird das sterilisierte Material zwischengelagert, da eine mehrmalige Verwendung von Einwegartikeln behördlich genehmigt werden muss. Hier ist das BRK bereits in engem Austausch mit den

zuständigen Behörden.

„Ich finde es beeindruckend, was Sie alle leisten“, richtete Bär an die Einsatzkräfte und betonte, sie hätte alle ihre Präsenztermine abgesagt und auch keinen Kontakt zu Angehörigen, dieser Termin sei ihr allerdings eine Herzensangelegenheit.



## Fahrzeugbeschaffung im Rettungsdienst:

# Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Freistaat Bayern

Ungewohnter Anblick in der Tiefgarage der BRK-Landesgeschäftsstelle: fünf nagelneue Notarzt-Einsatzfahrzeuge (NEF) warten auf die Überführung zu den Kreisverbänden und Durchführenden.

In Zeiten von COVID-19 werden auch die Prozesse zur Fahrzeugübergabe neu und vor allem kontaktreduziert organisiert. Früher größere Einweisungsveranstaltung, heute Fahrzeugüberführung direkt zum Betreiber.

Der Zulauf an Rettungs- und Krankentransportwagen sowie Notarzt-Ein-

satzfahrzeuge läuft trotz COVID-19 ungebremst weiter, parallel arbeiten die Verantwortlichen hinter den Kulissen an Notfallplänen und Schaffung von technischen Reserven zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft im Rettungsdienst Bayern.



**Wir müssen aktuell jederzeit damit rechnen, dass Lieferketten kollabieren.**

*Thomas Stadler  
Abteilungsleiter Rettungsdienst*



„Wir müssen aktuell jederzeit damit rechnen, dass Lieferketten kollabieren“, so Thomas Stadler, Abteilungsleiter des BRK-Rettungsdienstes. „Wir sind insgesamt gut vorbereitet und bevorratet.“

## **Impressum**

# **Redaktionelle Verantwortung**

Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Stabsstelle Kommunikation / KOM1  
Garmischer Straße 19-21  
81373 München

Tel.: 089-9241-1566

Mail: [kommunikation@lgst.brk.de](mailto:kommunikation@lgst.brk.de)